

FORDERUNGEN AN EINE NACHHALTIGE VERKEHRSPOLITIK

Angesichts der Antworten, die der Bus auf die drängenden ökologischen Fragen geben kann, ist es schlicht unverständlich, dass das umweltverträglichste Verkehrsmittel von der Politik immer noch massiv benachteiligt wird. Und das, obwohl jedes Jahr cirka 120 Millionen Bürger mit dem Reisebus unterwegs sind und allein vier Milliarden Beförderungen im öffentlichen Nahverkehr jährlich erfolgen.

So ist nicht einzusehen, dass Flugzeuge trotz ihrer katastrophalen Umweltbilanzen von der Kerosinsteuer befreit, Busunternehmen jedoch mit der vollen Mineralölsteuer belastet werden. Diese Wettbewerbsverzerrungen sind für mittelständische Busunternehmen nicht zumutbar. Gleichzeitig wurde vielerorts die bewährte Busförderung abgeschafft. Dies kann zum einen dazu führen, dass Unternehmen es sich nicht mehr leisten können, ihre Fahrzeugflotte auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Zum anderen wird der Individualverkehr weiter zunehmen – mit den bekannten ökologischen Konsequenzen.

Der bdo fordert daher:

- Stopp dem Kahlschlag der ÖPNV-Finanzierungsmittel für den Bus auf Länderebene
 - im Schülerverkehr,
 - bei der Freifahrt für Schwerbehinderte und
 - beim Kauf neuer Linienbusse für den Nahverkehr!

- Schluss mit der steuerlichen Benachteiligung des Reisebusses bei der Mineralöl- und Umsatzsteuer!
- Rücknahme der Novellierung der vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten! Denn diese EU-Maßnahme verbessert nachweislich nicht die Sicherheit im Reiseverkehr und bürdet Busunternehmen unnötige finanzielle Belastungen auf.
- Neuverteilung der Regionalisierungsmittel zugunsten des Verkehrssystems Bus und entsprechend seiner optimalen Umweltfreundlichkeit und seiner überragenden Bedeutung als Verkehrsträger im Nahverkehr!

Eine wirkungsvolle Klimapolitik ist machbar. Jetzt muss die Politik beweisen, wie ernst es ihr mit dem Klimaschutz wirklich ist. Faire und gleiche Wettbewerbsbedingungen für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel Bus wären ein großer Schritt in die richtige Richtung.



Wer für seine Mobilität den Bus bevorzugt, leistet einen wertvollen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes.



Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) ist der Spitzenverband für die deutsche Busbranche. Er vertritt die Interessen von rund 3.000 Unternehmen, die in den 18 Landesverbänden des bdo organisiert sind, der damit rund 80 Prozent der mittelständischen Busunternehmen in Deutschland repräsentiert.

Diese Information wurde Ihnen überreicht von:



Herausgeber:
Bundesverband
Deutscher Omnibusunternehmer e.V.
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
info@bdo-online.de
www.bdo-online.de

FÜR EINE SAUBERE ZUKUNFT: DER BUS



Der Beitrag des Verkehrsmittels Bus zur Bewältigung der globalen ökologischen Herausforderung

DIE GEGENWART – GLOBALE ÖKOLOGISCHE HERAUSFORDERUNG

Häufige Unwetter, abschmelzende Gletscher, ungewohnt warme Winter und ein Rekordsommer nach dem anderen – ein Blick in die Zeitung genügt, um festzustellen, dass sich das Klima verändert. Die meisten Experten sind sich einig: Es muss alles getan werden, um eine mögliche Katastrophe in der Zukunft abzuwenden.

Hauptverursacher des Klimawandels sind die so genannten Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂), die eine schleichende Erderwärmung auslösen, sowie Gase, die in großen Mengen die Ozonschicht zerstören. Diese Gase entstehen vor allem bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Nicht nur von der Industrie, sondern auch von Fahrzeugen, Flugzeugen und selbst von der Bahn werden große Mengen dieser Gase ausgestoßen.

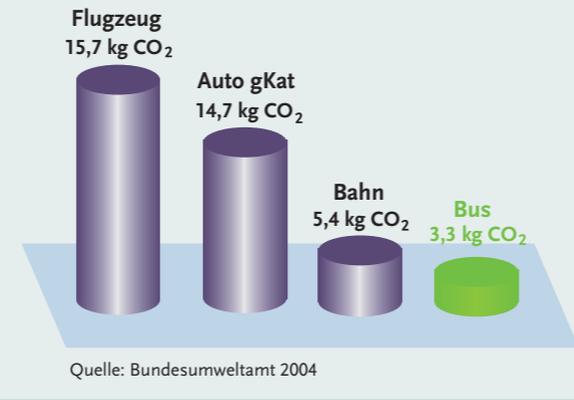
Ein weiteres Problem, dem sich wahrscheinlich schon die nächste Generation stellen muss, ist das Ende der herkömmlichen Energieressourcen, vor allem des Erdöls. Wirklich praxistaugliche alternative Technologien zur Energiegewinnung müssen erst entwickelt werden, ein nachhaltiger Umgang mit den noch vorhandenen Vorräten kann uns die dafür notwendige Zeit geben.

Während in zahlreichen Branchen erst nach praktischen Antworten auf diese Fragen gesucht wird, ist der Bus erwiesenermaßen schon heute für die ökologischen Herausforderungen bestens gerüstet. Nur in der Verkehrspolitik ist diese Tatsache noch nicht überall angekommen.

DER BUS – DAS UMWELTFREUNDLICHSTE VERKEHRSMITTEL

Der Bus ist bereits heute das Verkehrsmittel mit der geringsten Schadstoffemission – vor dem Flugzeug, dem Pkw und sogar vor der Bahn.

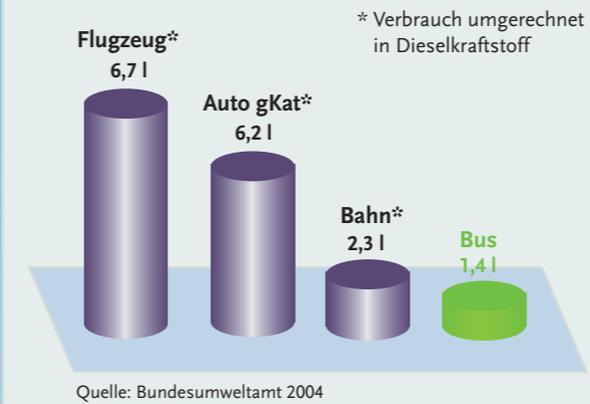
Auf einer 100 km langen Fahrt werden bei durchschnittlicher Fahrzeugbesetzung pro Person emittiert:



Schadstoffausstoß

Dies wird durch modernste Dieseltechnologien ermöglicht: Dieselmotoren stoßen heute 95 Prozent weniger Stickoxide und Kohlenwasserstoffe aus als ihre Vorgängermodelle. Dies ist auch ihrer vorbildlichen Effizienz als Busmotor zu verdanken: Linienbusse im Stadteinsatz brauchen durchschnittlich nur noch 2 Liter Diesel (auf 100 km) pro Fahrgast. Durch diese vorbildlichen Verbrauchswerte werden kostbare Energieressourcen und die Luft geschont.

Auf einer 100 km langen Reise wird an Energie pro Person benötigt:



Energieverbrauch

Geringer Schadstoffausstoß bedeutet gleichzeitig eine Verbesserung der Luft- und Lebensqualität in verkehrsreichen Gebieten. Daran kann auch die Feinstaubdebatte nicht rütteln. Denn der Straßenverkehr trägt nur zu 27 Prozent des Feinstaubaufkommens in Innenstädten bei. Und nach Messungen des Umweltbundesamtes werden nur drei Prozent des Feinstaubes aus dem Straßenverkehr durch Omnibusse verursacht.

Mit dem Bus haben Sie also freie Fahrt in eine saubere Zukunft.

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEM BUS

Innovative technische Entwicklungen tragen dazu bei, die hervorragende ökologische Bilanz des Busses weiter zu verbessern.

Mit Einführung der Schadstoffnorm Euro IV und Euro V werden Dieselmotoren bis zum Jahr 2008 nur noch drei Prozent der Partikelmenge von 1990 ausstoßen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden sämtliche neuen Dieselfahrzeuge aus Deutschland mit Rußpartikelfiltern ausgerüstet.

Mit der Weiterentwicklung neuer Technologien und der Erweiterung ihrer Anwendungsmöglichkeiten arbeitet die Busbranche ehrgeizig daran, auch in Zukunft die Personenbeförderung umweltfreundlich und ressourcenschonend zu gestalten. Bereits heute wird mit dem Brennstoffzellenantrieb in Bussen eine neue Antriebsgeneration praktisch getestet. Kann sich diese Technologie durchsetzen, fahren Busse in Zukunft mit Wasserstoff statt mit fossilen Brennstoffen. Sofern dieser Wasserstoff umweltfreundlich gewonnen wird, kann die Schadstoffbelastung und der Ressourcenverbrauch auf ein nie dagewesenes Maß gesenkt werden.



Eine saubere Sache: Busse mit Brennstoffzellenantrieb. Aus dem Auspuff kommt hier nur noch Wasser. Die Ökobilanz dieser Antriebsform ist kaum zu schlagen, wenn der benötigte Wasserstoff umweltfreundlich gewonnen werden kann.